



- I. An den Vorsitzenden
des Bezirksausschusses 12
Schwabing-Freimann
Herrn Werner Lederer-Piloty
Tal 13

80331 München

Datum
12.08.2019

Mehr Ideen für die MVG 2025-30

Antrag Nr. 14-20 / B 06338 des Bezirksausschusses des 12. Stadtbezirks vom 04.06.2019

Sehr geehrter Herr Lederer-Piloty,

der Bezirksausschuss beantragte am 04.06.2019, dass die Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) mit dem Stadtrat und den Bezirksausschüssen eine mittelfristige Perspektive 2025-2035 entwickelt, die eine dichtere Taktung auf vorhandenen Linien, größere Fahrzeuge sowie auf vielfältige innovative Ideen setzt.

Herr Oberbürgermeister Reiter beauftragte das Referat für Arbeit und Wirtschaft mit der Beantwortung.

Wir weisen darauf hin, dass im Rahmen des Leistungsprogramms 2020 die MVG ihre Ziele für die mittelfristigen und langfristigen Fahrpläne vorgestellt hat. Wir erlauben uns daher, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Die um Stellungnahme gebetene Münchner Verkehrsgesellschaft mbH (MVG) teilte hierzu mit:

„Neben den Taktverdichtungen und dem Einsatz von größeren Fahrzeugen bei U-Bahn, Bus und Tram im Bestandsnetz sind auch Neubaustrecken, Netzerweiterungen und neue Mobilitätsformen Teil der Angebotsstrategie. Bei den Takten strebt die MVG bei der U-Bahn den ganztägigen 5-Minuten-Takt auf allen Linien an; beim Bus und der Tram ist der 10-Minuten-Takt ergänzt durch Verstärkerlinien der Standard, welcher durch Linienüberlagerungen vielerorts erheblich dichter ist. Fallweise werden auch bei diesen Verkehrsmitteln Taktverdichtungen erwogen. Dem anvisierten Zielnetz im Jahr 2030 nähert sich die MVG Jahr für Jahr durch schrittweise Fahrplanverbesserungen an.“

Hinsichtlich des weiteren infrastrukturellen Ausbaus des Tramnetzes strebt die MVG gemeinsam mit der Landeshauptstadt München die Umsetzung der bekannten Tramneubaustrecken Westtangente, Nordtangente und Verlängerung Tram 23 an und prüft im Rahmen der Fortschreibung des Nahverkehrsplans – Teil Infrastruktur – darüber hinaus reichende Netzergänzungen. Unabhängig hiervon sind netzertüchtigende Maßnahmen im Bestandsnetz, wie etwa Erweiterungen und Umbauten von Wende- und Abstellanlagen sowie der Bau neuer Werkstätten zur Leistungssteigerung und Erhöhung der Betriebsstabilität in Planung.

Gleiches gilt für die U-Bahn: neben den bereits fixierten Verlängerungen nach Pasing und Martinsried wird mit Hochdruck die wichtige Entlastungsstrecke U9 geplant. Der Umsetzungshorizont der U9 und der weiteren Streckenausbauten nach Engelschalking, Freiham und in den Münchner Norden befindet sich nach 2030. Auf Basis der U9 als zentral entlastende Achse für das Zentrum und einer daraus resultierenden Möglichkeit zu weiteren Ausbaumaßnahmen und Taktverdichtungen sind auch für dieses Verkehrsmittel zusätzliche tangentiale Ausbauten denkbar.

Beim Bus sind neben zahlreichen Linienverlängerungen in den Neubauquartieren die Einführung mehrerer ExpressBus-Linien geplant. Ein erster Schritt dahin sind die bestehenden Linien X30, X50, X80 und X98 (an Samstagen sowie Sonn- und Feiertagen) und deren Weiterentwicklungen. Bereits im Dezember 2019 wird das Expressbusangebot um eine weitere Linie X36 ergänzt. Diese Linien bieten Direktverbindungen mit dichten Takten als Alternative zu U- und S-Bahn. Ferner werden zusätzlich neue Stadt- oder MetroBus-Linien mit dem Schwerpunkt Direktverbindungen und hoher Erschließungswirkung sowohl im Innenstadtbereich als auch in den Außenbereichen entwickelt. Beispiele der letzten zwei Jahre sind u.a. der CityRing 58/68 und die StadtBusse 150 und 178.

Bei der Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit arbeitet die MVG gemeinsam mit der Landeshauptstadt München an der Behebung der identifizierten Störungsschwerpunkte. Dazu sollen abhängig von den individuellen Begebenheiten Busspuren, Beschleunigungsmaßnahmen an Ampeln oder bestimmte Haltestellenformen umgesetzt werden. Aktuell stimmt die MVG die Vorschläge mit der Verwaltung der Landeshauptstadt München ab (insbesondere Kreisverwaltungsreferat, Baureferat, Referat für Stadtplanung und Bauordnung, Referat für Umwelt und Gesundheit sowie das Referat für Arbeit und Wirtschaft), die in einen Stadtratsbeschlussskizzenentwurf einfließen sollen, welcher voraussichtlich im Herbst dem Stadtrat zur Entscheidung vorgelegt wird. Die Umsetzung der Maßnahmen muss jeweils durch das Kreisverwaltungsreferat als anordnende Behörde und das Baureferat für die bauliche Umsetzung erfolgen.

Als eine der ersten Maßnahmen aus dem ersten Paket wird voraussichtlich im Laufe des Sommers eine Busspur auf der Friedenheimer Brücke in Richtung Süden eingerichtet.

Im Bereich der neuen Mobilitätsformen und neuer Antriebe ist die MVG ebenfalls aktiv. Seit 2015 betreibt die MVG in Zusammenarbeit mit der Landeshauptstadt München das MVG Rad als Leihfahrradsystem mit fester oder freier Rückgabe. Das Bediengebiet, die Stationen und die Anzahl der Fahrräder sind seitdem kontinuierlich gewachsen und das System wird mittlerweile auch von zahlreichen Kommunen im Großraum München bestellt.

Als Weiterentwicklung des klassischen Rufbus-Systems befindet sich seit 2018 der MVG IsarTiger im Probebetrieb. Dieses OnDemand-Angebot bündelt App-basiert individuelle Fahrtwünsche und bildet somit die Spange zwischen ÖPNV und Individualverkehr. Die Fahrzeuge werden umweltfreundlich mit Gas betrieben.

Als nächsten Schritt bereitet die MVG im Rahmen des Forschungsprojektes EasyRide aktuell einen Probebetrieb mit einem hochautomatisierten, elektrischen Kleinbus im Olympiapark vor, um Erfahrungen mit selbstfahrenden Fahrzeugen zu sammeln.

Mit diesen Bausteinen schließt die MVG in den kommenden Jahren bestehende Lücken im Angebot und bietet für alle Mobilitätsbedürfnisse eine Lösung aus einer Hand.

Zum konkret im Antrag gelisteten Punkt „Umstiege deutlich fahrgastfreundlicher gestalten“ und dem Beispiel Potsdamer Straße:

Die Umsteigehaltestellen werden im Rahmen der jeweils örtlichen Gegebenheiten und Anforderungen so fahrgastfreundlich wie möglich gestaltet. Dies bedeutet zum Beispiel, dass Haltekanten für mehrere Linien zusammengefasst werden oder Haltestellen möglichst nah am Knoten und damit den Querungsmöglichkeiten eingerichtet werden. Aus Platzgründen oder Gründen der Leistungsfähigkeit kann nach Abwägung aller Interessen nicht immer eine für den ÖPNV optimale Lösung realisiert werden.

An der Haltestelle Potsdamer Straße liegt die Bushaltestelle Richtung Süden nach dem Knoten, da der Bus als Linksabbieger nicht vor dem Knoten halten kann, weil dieser andernfalls die Abbiegespur nicht mehr erreicht. Die Tramhaltestelle ist an dieser Stelle aus Platzgründen versetzt angeordnet, was wiederum zu einer Ampelquerung führt. An dieser Stelle sind Optimierungen daher schwer umzusetzen. Die MVG begrüßt Initiativen, die durch eine Neubewertung der jeweiligen Situationen eine attraktivere Gestaltung für die Fahrgäste ermöglichen.

Die Anschlüsse in der MVG-App sind mit realen Fußwegen hinterlegt. Bei den Verkehrsmitteln der MVG werden, soweit möglich, Live-Abfahrtszeiten angezeigt. Eine Fahrzeitprognose zur Ankunft ist gerade im Oberflächenverkehr schwierig, da immer nur vom aktuellen Standort des Fahrzeugs aus die weitere Fahrzeit berechnet werden kann. Die MVG arbeitet aber stetig an der Weiterentwicklung der App unter der Datenqualität zur Verbesserung der Auskünfte.“

Wir hoffen, dass gemäß den obigen Ausführungen der MVG Ihr Antrag als erledigt gelten darf und möchten uns für Ihr Engagement im Interesse aller Fahrgäste der Münchner Verkehrsmittel bedanken.

Mit freundlichen Grüßen

II. Abdruck von I.

an RS/BW
an das Direktorium-HA II/BA-G Mitte

per Hauspost

an die Stadtwerke München GmbH, Ressort Mobilität

jeweils z.K.

III. Wv. FB 5

Netzlaufwerke/raw-ablage/FB5/SWM/3 Gremien/1 Stadt/1 Stadtrat/4 BA Antraege/Ba12/6338_Antw.odt

Clemens Baumgärtner